

Nord-Süd-Kohlenbahn

Schlagwörter: Eisenbahnstrecke, Braunkohlentagebau

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

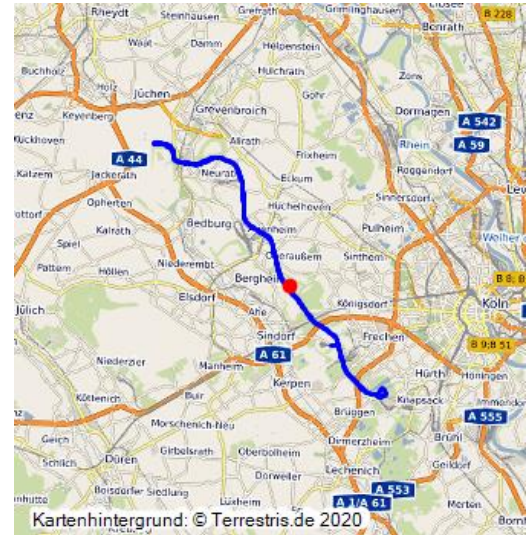
Gemeinde(n): Bedburg , Bergheim (Nordrhein-Westfalen), Frechen , Grevenbroich , Hürth , Rommerskirchen

Kreis(e): Rhein-Erft-Kreis , Rhein-Kreis Neuss

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Trasse der Nord-Süd-Kohlenbahn bei Frechen (2014)
Fotograf/Urheber: Schmitz, Nicole



Die Nord-Süd-Kohlenbahn

Die Nord-Süd-Kohlenbahn verbindet den Tagebau Garzweiler im Nordrevier mit dem Kraftwerk Goldenberg in Hürth, den Brikettfabriken Berrenrath und Frechen (Wachtberg), der Hauptwerkstatt Grefrath, der Brikettfabrik Fortuna-Nord in Niederaußem sowie den Kraftwerken Niederaußem, Grevenbroich-Neurath und -Frimmersdorf.

Die Nord-Süd-Kohlenbahn ist eine etwa 31 Kilometer lange, doppelgleisige Transportbahn im Rheinischen Braunkohlenrevier, die seit den 1950er Jahren die Versorgung der Brikettfabriken und Kraftwerke im Mittelrevier mit Braunkohlen aus den nördlich gelegenen Großtagebauen sichert. Gleichzeitig erfolgt über sie der Transport von Abraum zur Verfüllung ausgekohlter Tagebaue und in der Vergangenheit zur Aufschüttung von Halden. Der Zugverkehr auf der von der Roddergrube AG initiierten und heute noch von der RWE Power AG betriebenen Bahnstrecke wird hauptsächlich vom Zentralstellwerk Auenheim (Niederaußem) aus gesichert und gesteuert (Buschmann et al. 2008, S. 702).

Der Bau der Nord-Süd-Kohlenbahn war erforderlich geworden, nachdem durch die Nordwanderung der Tagebaue in den 1950er Jahren die Entfernung zwischen den Kraftwerken , Brikettfabriken und aktiven Tagebauen immer größer geworden war. Zunächst lagen die Kraftwerke in unmittelbarer Nähe zu den Tagebauen, nach Schließung der Gruben blieben die Kraftwerke und Brikettfabriken jedoch an ihren Standorten bestehen, während die Gruben „nach Norden wanderten“. Denn durch die hohen Investitionskosten ist eine Verlegung der Veredelungsstandorte parallel zur Nordwanderung der Tagebaue bis heute unwirtschaftlich. Dies betraf zuerst das Kraftwerk Goldenberg, das durch die Schließung der Gruben im Raum Brühl und Hürth in eine abseitige Lage geriet. Seit den 1980 und 1990er Jahren sind auch die in den 1960er und 1970er Jahren entstandenen Kraftwerke Niederaußem und Neurath/Frimmersdorf ohne Gruben in ihrer Umgebung (Schließung der Tagebaue Bergheim, Fortuna-Garsdorf) und schon wieder weit entfernt vom noch aktiven Tagebau, der jetzt in Garzweiler bei Grevenbroich und Erkelenz liegt.

Als denkmalwürdige Bestandteile dieser „Kohlensammelschiene“ wurden die Horremer Brücke (1953/54, Architekt Ulrich Finsterwalder), die mit einer Spannweite von 86,6 Metern und einer Gesamtlänge von 170 Metern in ihrer Erbauungszeit als die „*weitestgespannte Spannbetonbrücke der Welt*“ (Buschmann et al. 2008, S. 703) galt sowie der Bahnhof Goldenberg mit erhaltenem Grabenkübel Gotteshölle und Brechergebäude (1951-52 und Umbauten) eingestuft. Die einstigen Stellwerke wurden im Laufe der Jahre beseitigt und durch moderne, ferngesteuerte Anlagen ersetzt (Buschmann et al. 2008, S. 702ff).

Kulturhistorische Bedeutung

Die Nord-Süd-Kohlenbahn ist eine Grubenanschlussbahn mit sehr hoher wirtschaftlicher und technikgeschichtlicher Bedeutung für das Rheinische Braunkohlenrevier. Im internationalen Maßstab wird sie als wichtiger technologischer Entwicklungsschritt für das Eisenbahnwesen der 1950er Jahre gewertet.

Hinweis

Das Objekt „Nord-Süd-Kohlenbahn“ ist wertgebendes Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereiches [Nord-Süd-Kohlenbahn](#) (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 069).

(Nicole Schmitz, Martina Gelhar, LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit/Abteilung Landschaftliche Kulturpflege, 2016)

Literatur

Buschmann, Walter; Gilson, Norbert; Rinn, Barbara / Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen in Verbindung mit dem Landschaftsverband Rheinland (Hrsg.) (2008): Braunkohlenbergbau im Rheinland. (Die Bau- und Kunstdenkmäler von Nordrhein-Westfalen 1, Rheinland.) Worms.

Nord-Süd-Kohlenbahn

Schlagwörter: [Eisenbahnstrecke](#), [Braunkohlentagebau](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: Keine Angabe

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 1950 bis 1960

Koordinate WGS84: 50° 57 14,44 N: 6° 42 43,99 O / 50,95401°N: 6,71222°O

Koordinate UTM: 32.339.317,46 m: 5.647.202,72 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.550.088,87 m: 5.646.771,98 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Nord-Süd-Kohlenbahn“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-105210-20141008-7> (Abgerufen: 6. April 2020)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

